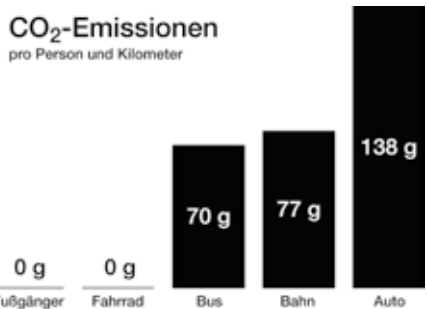


# Mobilität für Menschen statt Stau und Abgase!

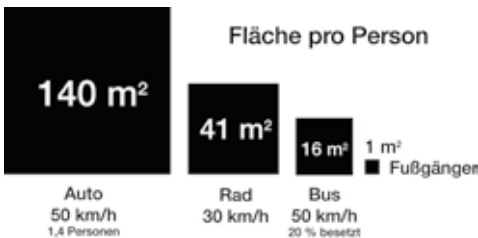
Oft führt die Fahrt mit dem Auto nicht schnell ans Ziel, sondern direkt in den Stau. Menschen leiden unter Lärm und Abgasen, die der Autoverkehr verursacht. Flächen in Städten und deren Umland werden immer knapper. Der Verkehr ist der einzige Sektor, in dem die CO<sub>2</sub>-Emissionen immer noch ansteigen und den Klimawandel noch stärker beschleunigen. Die Unterhaltskosten für ein, zwei oder mehr Autos reißen auch finanziell ein Loch ins Familienbudget.

Es ist an der Zeit über unsere Mobilität nachzudenken.



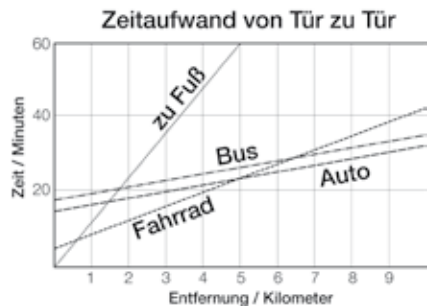
## Dicke Luft?

Bei der Fahrt mit dem Auto werden etwa doppelt so viel CO<sub>2</sub> und Abgase ausgestoßen, wie mit dem Linienbus. Radfahrer und Fußgänger erreichen ihr Ziel emissionsfrei.



## Wer macht sich auf der Straße breit?

Das Auto beansprucht auf der Straße mehr Fläche als irgend ein anderes Verkehrsmittel, das führt zu Staus. Der Flächenverbrauch der parkenden Autos ist dabei noch nicht berücksichtigt.



## Schneller mit dem Rad?

Auf Strecken bis zu 1,5 Kilometer ist man zu Fuß schneller unterwegs als mit dem Auto. Bis 5 Kilometer ist man noch mit dem Fahrrad im Vorteil. Trotzdem sind 45 % aller Autofahrten kürzer als 5 Kilometer.

## Die Mobilität der Zukunft muss flexibel sein

Mit den Verkehrskonzepten der Vergangenheit steuern wir in eine Sackgasse. Klimawandel und knapper werdende Flächen machen ein Umdenken notwendig - weg von immer mehr Straßen und einseitig auf Autos ausgerichteter Verkehrsplanung.

Um dem Anspruch, nach Mobilität einerseits und nach Ruhe und sauberer Luft andererseits, zu vereinbaren, müssen wir flexibel werden und je nach Fahrtziel und Zweck jeweils das günstigste Verkehrsmittel nutzen.

Unsere vernetzte Welt bietet uns dabei die Möglichkeit, wo immer wir sind, Fahrpläne zu recherchieren und unsere Fahrten zu planen.

### Carsharing - flexible Mobilität

Nur 28 % der Kosten eines Autos entstehen beim Tanken. Beim Carsharing teilen sich die Nutzer die Fixkosten und können damit, gerade als Wenig-Auto-Fahrer, viel Geld sparen. Die Nutzung von Rad und öffentlichen Verkehrsmitteln zahlt sich dann richtig aus. Nebenbei werden weniger Parkplätze benötigt. Eine Ergänzung zum Carsharing bieten Leihradsysteme.

### E-Mobilität allein keine Lösung

Elektroautos fahren abgasfrei, aber nicht unbedingt CO<sub>2</sub>-neutral. Sie verbrauchen genauso viel Fläche wie Autos mit Verbrennungsmotor. Außerdem ist die Anschaffung teuer. In Carsharing-Systemen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln kann der E-Antrieb aber helfen, Lärm und Abgase zu vermeiden.

## Wie kann eine Kommune Voraussetzungen für umweltfreundliche Mobilität schaffen?

- Schnelle, direkte und sichere Radwege
- Vorfahrt für Fußgänger und Radfahrer
- Öffentliche Verkehrsmittel fördern
- Carsharing unterstützen
- Verkehr vermeiden durch Park & Ride und Parkplatzkonzept
- Verkehrsberuhigung und autofreie Zonen
- Kurze Wege zwischen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit und Erholung
- Städtische Fahrzeuge mit E-Antrieb

## Wie kann ich selbst umweltfreundlicher mobil sein?

- Kurzstrecken zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen
- Öffentliche Verkehrsmittel nutzen
- Fahrgemeinschaften gründen
- Stoß- und Stauzeiten meiden
- Besorgungen gut planen und mehrere zusammenlegen
- Vor Ort einkaufen
- Wohnortnahe Freizeitgestaltung
- Regional Urlaub machen
- Carsharing nutzen - aufs eigene Auto verzichten

**Fahrpläne:** [www.bahn.de](http://www.bahn.de)  
[www.rvo-bus.de](http://www.rvo-bus.de)

**Carsharing:**  
[www.carsharing-pfaffenwinkel.de](http://www.carsharing-pfaffenwinkel.de)

### Literatur:

„Im Kern gesund“, Greenpeace, 2016  
„Klimabewusst Unterwegs“, Verkehrsclub Deutschland, 2010  
[www.zukunft-mobilitaet.net](http://www.zukunft-mobilitaet.net)

## Impressum

Greenpeace Weilheim, Tel. 0881/927 97 63, [www.weilheim.greenpeace.de](http://www.weilheim.greenpeace.de); V.i.S.d.P.: Karin Knöthig, Nordendstraße 10, 82362 Weilheim; Text und Grafiken: Karin Knöthig, alle © Greenpeace Weilheim